

# Inhaltsverzeichnis

## Teil I Einleitung

<b>1</b>	<b>Problemstellung</b>	3
1.1	Einführung in die Problemstellung	3
1.2	Die Konzernneutralität als Maßstab der Konzernbesteuerung	5
<b>2</b>	<b>Abgrenzung des Untersuchungsgegenstands</b>	7
2.1	Stand der Diskussion und eigener Forschungsbeitrag	7
2.1.1	Weiterentwicklung des Maßstabs „Konzernneutralität“	7
2.1.1.1	Normative Fundierung der Konzernneutralität	7
2.1.1.2	Betriebswirtschaftliche Fundierung der Konzernneutralität	9
2.1.2	Beurteilung der Mindestbesteuerung	12
2.1.2.1	Bisherige legislative Umsetzung	12
2.1.2.2	Untersuchung konzernspezifischer Steuerwirkungen und Einordnung auf Basis der Neuen Internalisierungstheorie	14
2.2	Verortung der Untersuchung in der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	16
2.3	Gang der Untersuchung	16
2.4	Prämissen	18

---

**Teil II Normative Fundierung der Neutralität der Unternehmensbesteuerung**

<b>3 Normative Grundlagen</b> .....	25
3.1 Konstitutionenökonomische Fundierung .....	25
3.2 Privatautonomie und konstitutionelle Autonomie .....	27
3.3 Marktwirtschaft als Konsequenz, Leistungswettbewerb als Ziel .....	29
<b>4 Herleitung des Maßstabs der Unternehmensneutralität</b> .....	33
4.1 Rechtsgleichheit und Handlungsfreiheit als Grundlage der Entscheidungsneutralität .....	33
4.2 Leistungswettbewerb und Neutralität hinsichtlich Unternehmensentscheidungen .....	36
4.2.1 Geordneter Marktwettbewerb als Notwendigkeit .....	36
4.2.2 Der Markt als kreativer und Wissen schaffender Prozess .....	37

**Teil III Steuerliche Konzernneutralität**

<b>5 Grundlegendes zur Konkretisierung der Konzernneutralität</b> .....	43
5.1 Neue Internalisierungstheorie als betriebswirtschaftlicher Bezugsrahmen .....	43
5.2 Annahmen .....	45
5.2.1 Methodologischer Individualismus .....	45
5.2.2 Begrenzt rationales Verhalten unter Unsicherheit .....	45
5.2.3 Begrenzte Verlässlichkeit .....	49
5.2.3.1 Vergleich mit traditionellen transaktionskostenbasierten Theorien .....	49
5.2.3.2 Wohlwollende Präferenzumkehr .....	50
5.2.3.3 Identitätsbasierte Diskordanz .....	50
5.2.3.4 Ursprung in der begrenzten Rationalität .....	50
<b>6 Das unternehmerische Problem in der Neuen Internalisierungstheorie</b> .....	51
6.1 Begriffliche Klarheit .....	51
6.2 Differenzierung und Koordination im arbeitsteiligen Wirtschaften .....	52
6.3 Unternehmung als Folge einer arbeitsteiligen Gesellschaft ...	53
6.3.1 Entstehung der (multinationalen) Unternehmung .....	53

---

6.3.2	Unternehmungsspezifische Vorteile .....	54
6.3.2.1	Art des unternehmungsspezifischen Vorteils .....	56
6.3.2.2	Standortgebundenheit des unternehmungsspezifischen Vorteils .....	58
6.3.3	Standortspezifische und komplementäre Vorteile .....	60
6.3.4	Internationalisierungsentscheidung der Unternehmung .....	60
6.3.5	Internalisierungsentscheidung der Unternehmung .....	63
6.3.6	Verknüpfungs- und Transaktionskosten .....	66
6.3.6.1	Arten der Wissensübertragung .....	66
6.3.6.2	Transferkosten .....	66
6.3.6.3	Transaktionskosten .....	66
6.3.6.4	Kommunikations- und räumliche Transaktionskosten .....	68
6.4	Weitere strategische Implikationen .....	71
6.4.1	Internalisierungsentscheidung und Interdependenzen .....	71
6.4.2	Internalisierung, Quasi-Internalisierung und Fine-Slicing der Aktivitäten .....	73
6.4.3	(Regionale) Zentralisierung .....	76
6.4.3.1	Integration-National Responsiveness-Modell .....	76
6.4.3.2	Fine-Slicing und regionale Integration .....	79
6.5	Begrenzte Rationalität und Organisation der Unternehmung .....	82
<b>7</b>	<b>Konzernspezifische Steuerwirkungen .....</b>	<b>87</b>
7.1	Zugrunde liegende Problematik .....	87
7.2	Definition der wirtschaftlichen Einheit .....	91
7.2.1	Die Einflusssphäre des Konzerns .....	91
7.2.2	Abbildung der wirtschaftlichen Einheit .....	93
7.2.2.1	Formelle Sichtweise auf die wirtschaftliche Einheit .....	93
7.2.2.2	Wirtschaftliche Betrachtungsweise in der Konzernrechnungslegung .....	94
7.3	Brechung der wirtschaftlichen Einheit im Steuerrecht .....	96
7.4	Maßstab der einheitlich besteuerten Unternehmung .....	98

7.4.1	Begrifflichkeit: Besteuerung des Einheitsunternehmens vs. einheitlich besteuerte Unternehmung .....	98
7.4.2	Besteuerung eines national tätigen Einheitsunternehmens als Maßstab .....	99
7.4.3	Prinzip der Einmalbelastung als Maßstab .....	100
7.4.4	Level Playing Field als anzuwendender Maßstab .....	101
<b>8</b>	<b>Status quo (ante) der Konzernneutralität .....</b>	<b>103</b>
8.1	Verzerrungen und Begünstigungen durch das internationale Besteuerungsgefalle .....	103
8.2	Unmittelbare vs. mittelbare Konzernneutralität .....	103
8.3	Ablehnung der neoklassischen Neutralitatsberlegungen zur Besteuerung grenzoverschreitender Tätigkeit .....	105
8.3.1	Inkompatibilität mit zugrundegelegten Annahmen & integrativer Ansatz .....	105
8.3.2	Grundzüge der Kapitalexport- und Kapitalimportneutralitat .....	105
8.3.3	Grundzüge der Kapitaleignerneutralitat .....	108
8.4	Ausprägungen und Status quo der Konzernneutralität der Besteuerung .....	109
8.4.1	Einleitendes .....	109
8.4.2	Internationalisierung der Unternehmung .....	109
8.4.3	Zentralisierung von Entscheidungsrechten .....	111
8.4.3.1	Integration von Aktivitäten .....	111
8.4.3.2	Einkünfte aus mobilen Aktivitäten .....	113
8.4.4	Standortentscheidungen der Unternehmung .....	116
8.4.4.1	Einleitendes .....	116
8.4.4.2	Besteuerung im Sitzstaat .....	116
8.4.4.3	Besteuerung am Standort der Investition .....	117
8.4.5	Größe der Unternehmung .....	122
8.4.5.1	Unklarer Zusammenhang zwischen Groenmerkmalen und Steuerplanung ....	122
8.4.5.2	Verzerrungen hinsichtlich der Größe der Unternehmung .....	124
8.4.6	Einbettung der Steuerabteilung in die Unternehmung .....	127

8.4.6.1	Zentralisierung von steuerlichen Aufgaben in Zentralbereichen .....	127
8.4.6.2	Charakterisierung von Zentralbereichen .....	128
8.4.6.3	Einbindung der Steuerfunktion in die Organisation der Unternehmung .....	131
<b>Teil IV Globale Mindestbesteuerung</b>		
<b>9</b>	<b>Mindestbesteuerung als Auffangregel des internationalen Besteuerungssystems .....</b>	143
9.1	Grundlegendes Konzept und Zielsetzung als Auffangregel ...	143
9.2	Beitrag zur Minderung der Neutralitätsprobleme des bestehenden Systems der Konzernbesteuerung .....	146
<b>10</b>	<b>Konkrete Ausgestaltung durch die GloBE-Regeln .....</b>	151
10.1	Überblick .....	151
10.2	Persönlicher Anwendungsbereich .....	153
10.2.1	Rückgriff auf den Konsolidierungskreis .....	153
10.2.2	Abgrenzung des Konsolidierungskreises .....	154
10.2.2.1	Gruppenbegriff und multinationale Unternehmensgruppe .....	154
10.2.2.2	Konstituierende Einheit als isoliert betrachteter Teil der wirtschaftlichen oder rechtlichen Einheit .....	155
10.2.2.3	Belegenheit der Constituent Entity .....	156
10.2.2.4	(Nicht-)Berücksichtigung von Unternehmen entlang des Stufenkonzepts .....	156
10.2.3	Definition der Ultimate Parent Entity .....	157
10.2.4	Größenbezogene Einschränkung des persönlichen Anwendungsbereichs .....	158
10.2.5	Erweiterung des persönlichen Anwendungsbereichs durch die M-RL .....	159
10.3	Ermittlung der effektiven Belastung .....	159
10.3.1	Überblick .....	159
10.3.2	Nennergröße – (Neu)Ermittlung der Bemessungsgrundlage .....	162
10.3.2.1	Externe Rechnungslegung als Ausgangspunkt .....	162

10.3.2.2	Bereinigung um systembedingte permanente Differenzen .....	163
10.3.2.3	Berücksichtigung von Leitprinzipien für die steuerliche Gewinnermittlung .....	164
10.3.2.4	Zurechnung zur einzelnen CE .....	166
10.3.3	Ermittlung der Zählergröße – zu erfassende Steuern .....	169
10.3.3.1	Überblick .....	169
10.3.3.2	Definition der erfassten Steuern .....	169
10.3.3.3	Anpassungen der erfassten Steuern .....	170
10.3.3.4	Persönliche Zurechnung der erfassten Steuern .....	171
10.3.3.5	Post-Filing Adjustments bei laufender Steuerbelastung .....	172
10.3.4	Glättung temporärer Differenzen .....	173
10.3.4.1	Rückgriff auf das Konzept latenter Steuern .....	173
10.3.4.2	Berücksichtigung durch die Model Rules .....	176
10.3.4.3	Verluste und latente Steuern .....	180
10.3.4.4	GloBE Loss Election .....	181
10.3.5	Staatliche Beihilfen und Steuergutschriften .....	182
10.3.6	Jurisdiktionenbezogenes Blending .....	182
10.3.6.1	Blendingkreis im Regelfall .....	182
10.3.6.2	Sonder-ETRs .....	182
10.4	Bestimmung der residualen Besteuerung (Top-Up Tax) .....	184
10.4.1	Grundlegende Funktionsweise .....	184
10.4.2	Anlassbezogene Ermittlung der Top-Up Tax .....	184
10.4.2.1	Überblick .....	184
10.4.2.2	Übergewinn nach substanzbasiertem Freibetrag .....	185
10.4.2.3	Additional current Top-Up Tax .....	187
10.4.2.4	Qualified Domestic Top-Up Tax .....	188
10.4.3	Zuordnung zur Constituent Entity .....	189
10.4.4	Safe Harbour-Regeln .....	190
10.4.4.1	De-Minimis-Test nach Art. 5.5. MR .....	190
10.4.4.2	Vereinfachende temporäre und permanente Safe Harbour-Regeln .....	191

---

10.4.4.3	QDMTT Safe Harbour .....	193
10.5	Erhebung der Top-Up Tax .....	194
10.5.1	Grundlegende Funktionsweise .....	194
10.5.2	Funktionsweise der IIR .....	195
10.5.2.1	Top-Down-Ansatz .....	195
10.5.2.2	Split-Ownership-Regelungen .....	195
10.5.2.3	Vermeidung einer ungewollten Doppelbelastung .....	196
10.5.2.4	Erweiterung des Anwendungsbereichs durch die M-RL .....	196
10.5.3	Funktionsweise der UTPR .....	197
10.5.3.1	Zielsetzung als sekundärer Besteuerungsmechanismus .....	197
10.5.3.2	Steuererhebung .....	198
10.5.3.3	UTPR Top-Up Tax-Betrag .....	199
10.5.3.4	UTPR-Allokationsschlüssel .....	200
11	<b>Konzernneutralität der GloBE-Regeln .....</b>	203
11.1	Neue und importierte Bruchstellen der wirtschaftlichen Einheit .....	203
11.2	Abbildung der wirtschaftlichen Einheit und resultierende Entscheidungswirkungen .....	207
11.2.1	Unterordnungs- vs. Gleichordnungskonzern .....	207
11.2.1.1	Relevante Abgrenzung des Konsolidierungskreises .....	207
11.2.1.2	Aufteilung des Konsolidierungskreises .....	208
11.2.1.3	Nichtberücksichtigung von Orphan Entities .....	209
11.2.2	Internalisierungsentscheidung .....	210
11.2.2.1	Interne, quasi-interne oder externe Koordination der Aktivitäten .....	210
11.2.2.2	Strategische Partnerschaften .....	211
11.2.3	Interdependenzen mit der Rechnungslegungsabteilung .....	213
11.2.4	Auslandsbezug der MR vs. Inlandsbezug der M-RL .....	215
11.2.5	Bedeutung der Größengrenze .....	216
11.3	Ermittlung der effektiven Belastung und resultierende Entscheidungswirkungen .....	218

11.3.1	Glättung temporärer Differenzen .....	218
11.3.1.1	Latente Steuern und beschleunigte Abschreibung .....	218
11.3.1.2	Bilanzielle Wahlrechte und Wertungsspielräume .....	219
11.3.1.3	Mögliche Alternativen .....	220
11.3.2	Auswirkungen des jurisdiktionenbezogenen Blendings .....	221
11.3.2.1	Covered Tax Shields .....	221
11.3.2.2	Alternativen zum jurisdiktionenbezogenen Blending .....	231
11.3.2.3	Interjurisdiktionale Verlustverrechnung .....	233
11.3.3	De-Minimis-Regeln .....	235
11.3.4	Vereinfachte Ermittlung, Interdependenzen und Zentralisierung .....	237
11.3.4.1	Interdependenzen mit der Rechnungslegungsfunktion .....	237
11.3.4.2	Informationsinfrastruktur und Zentralisierungspotenzial .....	238
11.3.4.3	Vereinfachung der ETR-Ermittlung notwendig .....	239
11.4	Substance-Based Income Exclusion und resultierende Entscheidungswirkungen .....	240
11.4.1	Substanz als Steuerplanungsattribut .....	240
11.4.2	Substanzverlagerung in eine Niedrigsteuerjurisdiktion .....	243
11.4.3	Substanzanreicherung oder -beibehaltung in niedrig besteuerte Jurisdiktion .....	247
11.4.4	Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten .....	250
11.4.5	Gewinnverlagerung in Jurisdiktionen mit ausreichender Substanz .....	252
11.4.6	Nutzung von Leasingunterschieden .....	253
11.4.7	Kombinationsvorteil mit Covered Tax-Shield .....	254
11.4.8	Abschaffung der Substance-Based Income Exclusion .....	255
11.4.8.1	Potenzielle Rechtfertigungen .....	255

11.4.8.2	Erhöhung der Investitionsneutralität durch Zinsbereinigung? .....	255
11.4.8.3	Sicherstellung einer EU-Primärrechtskompatibilität? .....	256
11.4.8.4	Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit von Konzernen in Gastmärkten? .....	257
11.4.8.5	Zielgenaue Erfassung von mobilen Einkünften? .....	258
11.4.8.6	Abzulehnendes Instrument zur Erzielung eines politischen Kompromisses .....	260
11.5	Bedeutung von UPE und CE für Gewinnermittlung, Steuererhebung und unternehmerische Entscheidungen .....	261
11.5.1	Bedeutung der UPE-Jurisdiktion .....	261
11.5.2	Erhebung der Top-Up Tax bei einer POPE .....	262
11.5.2.1	Wirkungen der POPE-Regeln .....	262
11.5.2.2	Überschießende Ausgestaltung der POPE-Regeln .....	265
11.5.3	UTPR Top-Up Tax-Betrag .....	271
11.6	Interaktion mit Vorschriften der „alten Welt“ .....	274
11.6.1	Vermeidung von Interdependenzen und daraus resultierendem Koordinationsbedarf mit anderen Regelungskreisen .....	274
11.6.2	Interaktion mit Verrechnungspreisen und Anti-BEPS-Vorschriften .....	277
11.6.2.1	Notwendige, aber teils fehlende Koordinierung der Vorschriften .....	277
11.6.2.2	Interaktion mit Verrechnungspreisvorschriften .....	278
11.6.2.3	Interaktion mit Betriebsausgabenabzugsverboten .....	285
11.6.3	Interaktion mit Regeln der Hinzurechnungsbesteuerung .....	291
11.6.3.1	Interaktion durch IIR und UTPR .....	291
11.6.3.2	Interaktionen durch die QDMTT .....	295
11.6.4	Verhältnis zu Gruppenbesteuerungsregeln .....	297
11.6.4.1	Ergebnisverrechnung als gemeinsamer Nenner .....	297

11.6.4.2 Persönlicher Anwendungsbereich .....	298
11.6.4.3 Reichweite der Konsolidierung .....	299
11.7 Internationale Koordination .....	301
<b>Teil V Thesenförmige Zusammenfassung</b>	
<b>12 Thesen: Normative Fundierung .....</b>	<b>307</b>
<b>13 Thesen: Betriebswirtschaftliche Fundierung der Konzernneutralität .....</b>	<b>309</b>
13.1 Erkenntnisse der Neuen Internalisierungstheorie .....	309
13.2 Konzernspezifische Steuerwirkungen .....	310
<b>14 Thesen: Status quo (ante) der Konzernneutralität .....</b>	<b>313</b>
<b>15 Thesen: Konzernneutralität der Mindestbesteuerung .....</b>	<b>315</b>
<b>Rechtsquellenverzeichnis .....</b>	<b>319</b>
<b>Rechtsprechungsverzeichnis .....</b>	<b>325</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>327</b>